

29. März 2023

**Postulat**

von Samuel Balsiger (SVP)  
und Walter Anken (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Sozialarbeit, Prävention und Polizeiarbeit ein vermehrtes Augenmerk auf die Droge Crack gelegt werden kann. Die Ausbreitung muss in Zürich mit allen Mittel verhindert werden.

**Begründung:**

Paris hat seit einigen Jahren ein grosses Crack-Problem. 2019 zählte die Stadt bereits über 13'000 Süchtige. Im Norden der Stadt räumte die Polizei letzte Jahr ein Crack-Zeltlager. Die Situation erinnerte an den Zürcher Platzspitz in den 1980er-Jahren.

Nun verbreitet sich Crack auch in der Schweiz. «In Genf explodierte seit Anfang 2022 der Konsum von Crack, einer Droge, die aus Kokain und Natron gewonnen wird und wahnsinnig schnell abhängig macht», schreibt die NZZ am Sonntag.

Was gerade in Genf passiert, hat Suchtexperten schweizweit aufgeschreckt. «Die Situation in Genf beunruhigt uns», sagt Florian Meyer, Abteilungsleiter soziale Einrichtungen und Betriebe der Stadt Zürich. Noch beschränkt sich der Crack-Boom auf Genf. Doch bereits gibt es Berichte aus Lausanne, dass auch dort die ersten Klümpchen im Umlauf sind. Wann tauchen diese in Zürich auf?

Die Behörden müssen die Ausbreitung von Crack mit allen Mittel verhindern.

*Samuel Balsiger*

*W. Anken*